

„Die ältere Generation hat viel Potenzial“

Ältere Menschen können der jungen Generation viele Erfahrungen aus dem Berufsalltag mitgeben, meint Leopold Stieger. Damit es nicht zu einer Sinnkrise kommt, ist ihm die Vorbereitung auf die Pension für Unternehmer und Angestellte wichtig.

MARTIN EGGER

„Kärntner Wirtschaft“: Sie haben sich nach ihrem Unternehmerleben entschieden, im Ruhestand aktiv zu bleiben.

Was hat Sie motiviert?

Leopold Stieger: Die Gesellschaft hat sich in den vergangenen Jahrzehnten stark verändert. Ich habe mich nach meiner Selbstständigkeit dazu entschlossen, nicht in den Ruhestand zu gehen, und versuche, mit meiner Erfahrung und meinem Wissen eine Inspiration für den älteren Teil der Gesellschaft zu sein.

Womit kann sich die ältere Generation in einem Betrieb einbringen?

Mit Wissen, Know-how und ihren Erfahrungswerten. Stellen Sie sich vor, wenn ein Mitarbeiter pensionsbedingt aus einem Unternehmen ausscheidet, dann nimmt er einen großen Rucksack gefüllt mit Erfahrungen mit. Ich muss mich als Unternehmer rechtzeitig darum kümmern, dass er diesen Rucksack aufteilen oder

weitergeben kann, damit diese Dinge nicht verloren gehen.

Was kann ein Unternehmen tun, damit es nicht dazu kommt?

Die größte Chance ist, dass man junge und erfahrene Mitarbeiter zusammenbringt. Junge Menschen bringen sehr viel Schwung mit. Sie gehen voller Tatendrang an die Aufgaben heran und dabei verrennen sie sich aber mitunter. Ältere Mitarbeiter haben einen großen Erfahrungsschatz. Sie kennen in vielen Situationen eine Möglichkeit, mit der man das Ziel schneller erreicht. Wenn man das nutzen kann, dann profitieren beide Seiten davon, vor allem aber das Unternehmen.

Wieso funktioniert das in vielen Fällen nicht?

Wenn es um Arbeitsplätze geht, wird meistens nicht danach beurteilt, wer seine Arbeit gut macht oder nicht. Es ist immer eine Kostenfrage. Die älteren Mitarbeiter mit höheren Personalkosten werden in den Ruhestand gedrängt oder im Extremfall entlassen.

„Der junge Esprit kombiniert mit altem Know-how bringt Erfolg für das Unternehmen.“

Leopold Stieger,
Initiator der Plattform
„Seniors4success“



Plattform-Initiator Leopold Stieger befasst sich mit den Nutzen, die ältere Menschen in Unternehmen einbringen können.

Foto: KK

Diese Stellen werden nicht nachbesetzt oder ein günstiger junger Mitarbeiter eingestellt.

Sind die Personalkosten der einzige Grund oder gibt es auch andere Probleme?

Es gibt einen zweiten Grund, warum es schwierig ist, das Wissen der Älteren im Unternehmen zu halten. Über 50 Prozent der Menschen wollen in die Frühpension. Nur knapp 30 Prozent können sich vorstellen, bis zum gesetzlichen Pensionsantrittsalter oder länger zu arbeiten. Da muss man versuchen, die Mitarbeiter zum Bleiben motivieren.

Warum wollen viele Menschen so rasch in den Ruhestand?

Weil sie glauben, dass die Pension ein erstrebenswertes Ziel ist. Ich bin der Meinung, dass die meisten

sich nicht entsprechend vorbereitet haben. Nur wenige tun dies fundiert, indem sie nur an ihre Hobbies und Enkelkinder denken. Manche Menschen haben auch Angst vor einer zu kurzen Pension.

Angst vor einer zu kurzen Pension? Wie meinen Sie das?

Mein Großvater ging mit 65 Jahren in Pension und zu seiner Zeit war zusätzlich auch die Lebenserwartung geringer. Die Menschen im Jahr 2016 gehen durchschnittlich mit 59 Jahren und einer höheren Lebenserwartung in diesen Abschnitt. Sie sind heute viel länger in Pension als früher. In der Wahrnehmung sehen sich viele noch in der Zeit meines Großvaters. Sie könnten mit der richtigen Vorbereitung neue Wege gehen, um zum Beispiel ihr Wissen an die Jüngeren weiterzugeben.

ZUR PERSON

- ▶ Leopold Stieger wurde 1939 in Salzburg geboren. Er studierte in Wien an der Hochschule für Welthandel.
- ▶ Seine 1972 gegründete „Gesellschaft für Personalentwicklung“ hat sich als eine der Ersten mit der persönlichen Entwicklung von Mitarbeitern befasst.
- ▶ Im Jahr 2004 startete er seine Plattform „Seniors4success“, die sich mit dem Übergang von der Arbeitswelt in den „Ruhe- bzw. Unruhestand“ befasst.
- ▶ Seine aktuelle Publikation „Pension – Lust oder Frust“ gibt Tipps, welche Chancen man im Alter nützen kann.